





Newezyentung

Son Paris/ auß

Francckreich/ wie/ vnd durch was Br:
sachen/ sich die Auffruhr/ vnd der gewaltig Alar:
ma in der Statt/ zwischen der Bürgerschafft vnd dem
Auszländischen Kriegsvolck/ den Schweyhern/ auch
andern Obristen vnd Haupts
leuthen erhebt.

Vnd wie derselbig volgendts nach vier
Tagen/ erst/ widerumb durch den Herzog
von Guise gestillet vnd niderge:
legt ist worden.



Zu Kölln/
Bey Godfrid von Kempen/ Auff der
Burgmauren/ Im jahr 1588.



Copie des Schrey-
bens welche der Herzog von Guise
anden König von Frankreich auß Paris
gethon hat den 17. May negstuer-
schienen.



Enedigister König vnd Herr / Ich
hab bishero gleichwol mein bestes gethon
vnd möglichen vleiß angewendet / wie ich
mich zu Ewer Kön. M. versuegen / vñ mit
meinem bey wesen gegenwurtig E. K. M.
meine gang willige vnd gehorsame dienst
derselbigen zu genedigistem wolgefallen
erzeigen / auch mich also dardurch bey Ew.
Kön. M. desto angenämer machen möchte /

So bin ich doch so vnglucksalig gewesen / daß / von wegen vilfeltiger
listigen practiken / deren sich ein lange zeit hero jr erliche gebraucht
haben / die anderst nichts gesuecht / allein / wie sie verhindernen / da-
mit zu Ewer Kö. M. ich nur nit komen / vnd mich persönlich E. K.
M. gnaden mit meinen diensten theilhaftig machē möchte / sonder
von derselben abgehalten wurde / welches inen dan dermassen bis-
hero geratten vñ fortgangen / daß ich zu meinem gueten furneben /
vber allen meinen gehabrē fleiß / nit können hab mögen: Wie ich dan
solches zwar mit meinem grossen leydt wesen / nit lang verschiene-
tagen hero / je lenger je mehr gespürt / vnd erfahren habe / Wie mich
aber die vilfeltigen calumnie verdrossen / ich auch allerley falsches
angebens / damit man E. K. M. vnderhelt / bey derselben in zwey-
fel vnd misstrawen zuhalten / müde worden: Hab ich mich vnderstä-
den / vnangesehen d' gefahr welche man mir getroet / mich vnd mein
leben damit zu Rechtfertigen / die Reso'ution zuentimen / damit ich
persönlich zu E. K. M. mit so kleiner gesellschaft / auch so grosser zu-
uersicht vnd verrawen käme / eines so'chen verhoffen E. K. M. vñ
ein jeder wurde leichtlich dardurch abnehmen / sehen vnd erk. fien mö-
gen / wie weit ich von dem vnder scheiden bin / das mir meine mis-
gönnere

gönnere auflegen mich bey E. M. durch jr gebrauchte listen in verdacht zubringen. Aber diese feinde, so wol der gantz gemein, als mein vnd der meinigen selbst, welche mein gegenwürt bey E. Kön. Ma. nit leyden mögen, sonder vermeinen, ich wurde gar bald vnd in wenig tagen jr falscheit damit, bey E. Rō. M. vnd sie mich vermeinen verhaft zumachen ins liecht vnd an den tag bringen, vnd bey E. M. bald gnade vñ plas finden. Haben vil lieber, durch ire schädliche Rāthe alles in verwürrung vnd so wol E. Rō. M. Standt als E. Stat Paris selbst in gefahr vnd zerrüttung wöllen bringen, als das sie leyden wolten, mich zu E. Rō. M. zunahenen, jr böses furnemen hat man leichtlich abnehmen können, auß d. Resolution oder entschluß, den sie genömen, gleichwol ohne vorwissen der köningin E. M. Frau Mutter, auch ohne Rath vnd Advīs E. M. selbst, vnd derselben furnemsten Rāthe, in dem sie sich vnderstanden E. M. weiß zumachē, vnd geratē, man solte, (durch vngebreuchige mittel vñ wege, ja gar zu vngelerner gefärlichen zeit) dakumal die Stat ohne das voller argwon, vnd Partalitet gesteckt ist, kriegsmacht in Paris einbringen, vnd sich der furnemesten gemeinen plätzen versichern. Mit diesem gemeinen furgeben, sie verhofften, nach dem sie solches erhalten vnd sich also Meister gemacht, sie wurden E. R. M. noch wol verrer vermögen zubringen, nemlich zuzulassen vnd zubewilligen, sachen vnd dinge, welche doch ganz vnd wider E. R. M. natur vnd eigenschafft weren, dauon wil ich aber lieber schweigen, als weiter ichtes schreiben. Dieses vnd dergleichen jr vorhaben vnd furgeben (Benedigister Herz vnd köning) haben E. M. guete vnderthane beweiat vñ bezwungen, sich mit waffen gefassē zumachen, auß billicher fürsorg vnd forcht, die sie hatten, man möchte etwo auff solches, wider sie zuwerck stellen vnd Executiren wollen, damit man ihnen lang zuuorn getroet hatte. Es hat aber Gott der Almechtig alle sachen denacht se guetiglich dahin geschickt vñ komen lassen, das sie in ein besser standt vnd wesen geraten seindt, als man wol verhofft hette, vnd Gott also E. R. M. Stat Paris zu schutzen, wie durch ein Mirackel wunderbarlicher weiß vor dem aller genärlichisten vnrath, Der anfang aber, das veruolgen, vnd der außgang dieses handels hat mein Intention dermassen gerecht, fertig vnd Justificirt, das ich mir für stehen laß, vnd ganzlich der meinung bin, E. R. M. vnd jedermenniglich, haben hierauf leichtlich zuuertraueten, je gātz stärkerlich zuuer stehen, wie weit mein meinung vnd meine werck, vom dem

dē vnderſchiedē feindt. ſo mir meine mißgünner verleumbter weyß
mit vſchult haben auflegen wollen. Derhalben ich mich dan auff
ſolches gangwilliglich vnder E. K. M. gewalt geſtelt. vnd mit ſol-
cher vnderwerffung zuerkennen geben daß gentslich zuvertrauen/
ſo ich in E. K. M. güte geſetzt hab. darauß dan E. M. mein aufre-
chtes/ erlichſ gemuech/ auch haben zuermessen. Dargu. ſo hat der
Städt in toelchem ich mich darzumal befunden vnd gehalten hab/
Da ich bericht worden/ wie man dz erſt mal ſo'ches zuwerck ſtellen
vnd furnemen hat wollen. dermaſſen geweſen (als mir ſolches bey
E. K. M. jr gar vil vñ E. M. dienern dan genuegſam zeuanuß ſein
mögen) daß ich darzumal gar durchaus kein fürſorg oder forcht ge-
habt. von jemandt vberfallen zuwerden/ noch hinwider einrichen
wollen für mich ſelbſt ichtes fürzunehmen. Als der ich mehr allein. ja
auch mehr an waffen/ mich auff meinem hauß gehalten hab/ dan
es einem meines ſtandts/ vnd von meiner qualitet. wol geburn hee
ſollen oder mögen. Daß bedencken vund anſehen/ ſo ich gehabt/
mit dem. daß ich mich alſo ſchlechtlich innen gehalten/ allein mit dē
vorrath einer billichen vñ Rechten verſicherung/ geben E. M. zeug-
nuß genüg. daß niñer kein gelegenheit oder occasion (mich) wird o-
der hette küñen thun fallen/ von der gebuer/ ſo ein vnderthenigſter
diener ſeinem Herrn zuerzeigen ſchuldig iſt. Die mühe ſo ich ge-
habt/ daß volck dahin zubringen/ daß es verhindert/ damit nit etwas
ergers auß dem effect ervolgt wäre/ wie dan der gleichen furnemen
allerley vnraich vñ accident mit ſich pflegt zubringen/ entſchuldigen
mich durchaus gang vnd gar der Columnien vñ vñ verleumdungen
halben/ die man mir zumor hat wollen auflegen/ Als ſolte ich gewöc
ſein E. K. M. Stat Paris in vnruhe zuſtellen. Der ſteiß ſo ich ange-
wendet/ zuerhaltüg auch eben derſelbigen/ die ich doch wol gewußt/
daß ſie jr beſtes gethon/ mich bey E. K. M. anzugeben/ vnd wid mich
allerley feinde zuerweckhen. Gibt jederman augenſcheinlich zuſe-
hen/ daß ich nie der meinung im wenigſten nit gewest bin/ etwas für-
zunehmen/ entweder wider E. M. diener. od derſelbigen Officier vñ
Amblent/ wie mā mich deſthalbē bey E. K. M. falſchlich angeklage
hat. Die weyß. wie ich mich gegen den Schweyßern vñ derſelben
Hauptleut/ auch gegen den Soldaten E. K. M. garde gehalten/ gibe
genuegſame verſicherung. daß ich nit nichts ſo ſeher geſchichen/ vñ
gefurcht hab/ als E. K. M. in einig mißfallen wider mich zubringē.
Wan nun E. K. M. alle particulariteten in ſonderheit eingenom-
men/

men/wie ich dan vermein daß jr vil vñ E. M. treuen dienern/ so lieb
zu gemeiner rhue tragē. die solches bezeugen mögen/ E. M. nit ver-
borgen haben. So bin ich der gentsliche zuversicht/ E. K. M. werde
damit durch auß erfertigt sein/ vñ darfur helt/ wie daß ich niemals
daß wenigist mir furgenommen auß einichem bosen vorsatz/ durch
welchen sich meine feinde mit falschem außgeben vñnd geschrey
vñnderstanden haben/ bey E. K. M. mich verhasset zumachen/ Ich
verhoff aber auch (Gnedigister Herr vñnd König) daß ende werde zu-
lest/ dessen noch gewisser zeugnuß geben vñnd mitbringen. Doch hat
mich nicht mehres beschwärt/ vñnd so sehr betrübt/ als da ich verstan-
den/ wie E. K. M. sich entschlossen/ auß Paris zu verrucken/ darvñ
daß solches geschwindt verraisen/ mir das mittel benommen/ durch
welches (wie ich wol begert hette) ich verzer alle sachen zu E. K. M.
gnedigistē wol aefallen hette mögen bringē/ wie ichs dann auff gar
gutem weg gesehen/ dazumahl/ wie mir die Königin E. Fraw Mut-
ter/ diese ehr erzeigt/ alher zukommen/ dauon hab ich ihr solche zeug-
nuß vñnd an' aß geben/ daß ich glaub/ sie werde vñnd möge das ganz-
lich für gewiß also halten. Nach dem ich dan dazumal zu meiner be-
gierde nit kommen hab mögen. So wil ich (Gnedigister Herr vñnd
König) gleich woll diesen meinen willen also verfo'gen/ vñ verhoffe/
ich wolle mich dermassen halten vñnd erzeigen/ Darauff E. K. Mai.
verstehen vñnd iudicieren werden mögen/ das ich derselben ganz
trewer Vnderthon vñnd nützer Diener binn/ welcher nichts so sehr
begehrt/ dann durch wolthun/ auch befürderung E. K. M. Reichs
wohlfahrt/ zubekommen vñnd zuerlangen/ daß glück E. K. Gnaden/
welche ich nimmermehr will auffhören zusuchen / so lang als mit
Gott das mittel verleihen wird/ Den bitte ich/ Er wolle Euer. M.
sein Göttliche Gnad verleihen/ vñnd in langwrtiger gesundt-
heit/ auch gutem Regiment vñnd Friedt seiner Vñ-
derthon erhalten. Datum zu Paris
den 17 tag Maii/ im jahr

1588.

Auszug / oder Extract eines Andern
Brieffs/oder Schreyben / des gemelten Herbo-
gen von Guise/ an die fürnembsten Stände
des ganken Königreichs.

Wir haben genug zuthun / vñ grosse mühe / mit ab-
stellung der listigen prancicken vnd ver hinderungen / das
mit man täglich vmbgehet / vnd alle mittel suecht / nur das
wir wider die Ketzer / nit auff Guyeñe zugē vñ mit vnserm
Volck ruckten / Wir stelten den König von Franckreich zu frieden /
als viel sein Besatzung in Picardie belangt hat / Vñ ob wol dasselbig
Regiment sich anderst nit auffgelehnet / dan vmb den alten Grollen /
vnd newe wider spännigkeit willen / auch den alten Hass zuerfrischē /
So haben wir doch gleichwol vnser Freundt so verz vermögen / vnd
dahin gebracht / das ihnen / des von Espernon Kriegsvolck ein ganz
Monat lang vergebens auff dem Hals gelegen . Wie gemelter von
Espernon wider auff ein neues / zu noch grosserer ver hinderung / in
Normandien zwischet gesuecht / vnd Vnruhe angericht / würde zwar
die Sach ein Wildes vnd Rauhes ansehen gewonnen haben / wann
wir auß begierde die Ketzer zu besechten / nit selbst zugesehen / vnd
Handt angelegt hettē / vnser gemelte Freundt dahin zu vermögen /
vnd zuhalten / das sie sich wider ihne den Espernon / nit vergriffen /
oder / ja ihme einiche verletzung angethon. Aber vmb vns desto mehr
verhaßt zumachen / auch mit aller vberflüssigen Besatzunge / vñ ver-
lohrnem reysen / damit nur das fürgenommen Kriegswesen / wider
die Feindt der Catholischen Kirchen kein fortgang gewünne / sonder
verhindert / vnd wider vns selbst gebraucht würde / greiffte man vns
theils auch an vnser ehr an / vnd damit man dem Volck ein forcht ma-
chet / last man das Geschrey hin vnd wider lauffen / als solt man vns
mehr fruchten dan die Ketzer selbst / dan wir wären des vorhabens zu
Paris ein Blutbat anzurichten / Bald geben sie für / wir wolten den
König vñ Franckreich gefänglich annemen / Item wir giengen dars
auff vmb / vñ vnser gänzlich fürnemmen wäre die Statt zu plündern /
vmb Gelt zu bekommen / vnd also damit den Krieg zuführen / wider
alle vnd jede so vns darsu gefallen würden / vnd dergleichen andere
fürgeben vnd impression mehre / gebrauchen sie sich / bey der Königs-
lichen Maiestat wider vns / auff best als sie inen können / vnd streis-
chēs mit schönster Farb heraus / als inen möglich / sich also bey gemel-
ter ihr Maiestat desto angenämer vnd willkōmer zumachen . Vnd ist
das jr lester grieff vnd Meisterstückh gewesen (das vns dan am allers
meisten verdrossen / vnd miströstig gemacht) wie wir gemerckt / sie
es so verz gebracht / das der König mehr auff ihr erdichtes fürgeben
acht geben / als den angefangnen Krieg wider die Ketzer zu erfols-
gen / fleiß angewendet hat / Wir auch so vnglück selig waren / das vns
schon.

schon sehr etlich für solche angefangen haben zuhalten / für welche sie
vns bey dem König angeben / vnd vns denselbigen vngünstig oder
wahntraug gemacht / dermassen / daß auch die päpstlich heyligkeit
selbst / mit ihrem Fürschreiben an den König / dahin sich bearbeit / vns
in trewen bey demselben / als vnserm Oberhaupt zu recommendirn /
vnd ihme solche erdichtung wider vns / auß dem Haupt zuschlagen.
Solche Mißtröstung (sag ich) der obgemelte listen / impression oder
angeben / hat mich gar sehr / vnd zum heftigsten beschwärt vnd be-
lästiget / dazumahl ich verstande / daß jr Maiest. Volck öffentlich ans
genommen / derselben garde zuuerstecken / bis auff vier händel Frans-
osen / vnd drey händel Schweyzer zu. Damit ich nun in einem / auch
jhr Maiest. gefastem argwohn solcher vnredlichen stücken / so man
wider mich erdicht / mit dem wenigsten / ja kein stundt nit bliebe / So
hab ich mich als baldt in der 12. Uhr darnach / selber in der Statt
Paris / allein mit acht person vom Adel / mitten vnder alle die garde
gestellt / danon ich oben gemelt / Vnd hab ihr Kön. Maiest. mich pers-
önlich in aller vnderthänigkeit erzeigt / kein andere Versicherung /
oder saulconduict (wie mans nennet auß frantzösisch) mit mir ge-
nommen / als allein meine getrewe dienst / vnd das vertrauen / dessen
sich ein getrewer vnderthon zu seinem König hat zuuertrösten. Diese
Redligheit / freyes Gemüth / vnd offen hertz / sol meinem verhoffen
nach / mir billich zeugnuß geben / vnd mich durch auß recht fertigen /
wider alles obgemeltes vnd vorgehendes erdichtes böses Geschrey
oder angeben. Vnd in der warheit / kein Mensch / so Ehr im Leib ges-
habt / ist gewesen / der sich nit im hertzen erfrewet hette / wie dan jeders
männiglich des andern tags darnach / gar augenscheinlich gemerck
hat / als ich den ganzen tag (alzeit meiner Consciens / vnd meines Ges-
wissen auffrecht) bey dem König gewest / jetzt mit verschlossene Thür-
ren / in seinem Cabinet / jetzt in andern seinen vertrauten Gemächern /
alda ich mit ihme gehandelt vnd geredt hab / nun von der rayß auß
Guyenne / jetzt des Kriegsvolck halben / wider die Vncatholischen /
dazu ich dan in sonderheit geneigt. Mittler zeit / vnd diese tag herum
hat (wie dan wol zuer mittlen) der König hin vnd wider kundtschaft
einnemen / vnd sich informiren lassen / ob mir auch sonst mehr ander
volck zukäme / vnd volgette / als die acht vom Adel / so ich mit mir
genommen / Vnd wie er in der warheit erfahre / neyn / sonder daß ich
allein auch ganz vnd gar ohne Kriegsvolck / welches woll vierzig
meyl wegs hinder mir gewest. Siehe / da kamen dē andern (dz ist dē 12.
tag Maij) darnach in aller früe zu Paris ein / zwölff händlen Schweis-
zer / vnd acht händlen Franzosen zu hieß / vber die vier händelen / so
zuor den König zuer waren aufgenommen gewest. Wie sie nun durch
die porten honorij genant) einkommen / hat dieselbigen der König /
vnd alle die von seinem Hoff zu pferdt / empfangen. Der Oberst des
Regiments der Königlichen garde / oder Verwarüg / vñ der Schweys-
zer Coronel / hatten beuelch / sie solten alle plätz zu Paris einnehmen /
vnd sich derselbigen gewältig machen / vñ versichern / damit sie auch
an solchens

an solchen mit verhindert würden / die Inwohner auff einem Ende
der Stadt / gleich zugegen über ihr quartier / da sie sich gehalten / ins
stellen / des willens vnd meynung / sie würden sich selbst von einander
zertrennen / außsforcht / vñ der vrsach halbē / daß sie mit bey iren Weib
vnd Kindern waren. Vnder dem nun solches angestelt wirdt / vnd ich
in meiner Behausung / auff dē Bedt liege / mit so wenig Gesellschaft
versehen / vñd mein Volck noch von Soissons mit ankommen war.
Hats Gott sonderlich gefuegt / daß gleich vñ dieselbig zeit / wie man
zu Paris das Kriegsvolck anstellet / an so viel Plätze / ist mir Gelegen-
heit ankommen / daß ich dessen bericht worden / mit dem / daß sich ihr
etlich vom Adel / vnd meiner Freundt so sich zu Paris gehalten / ihrer
Geschafft halben / bey mir gefunden / Vñ über daß alles / so hat Gott
wunderbarlicher weiß / die ganze Gemeyn zu Paris einhelliglich zu-
zulassen / vnd die wapffen an die Handt zunehmen bewegt / ohne ei-
niges vorgehendes zusammen sprechen / Vñd wie sie sich mit meiner
gegenwürt versichert / hab ich sie als baldt in ein Ordnung gebracht /
dan sich ohne das auch ein jeder von sich selbst allenthalben sein dars
zu geschickt vnd accommodirt hat / Also / daß sie über sehen schriet von
dem frembden außwendigen Kriegsvolck nit ab waren / vnd diesel-
bigen als baldt / mit solchem ernst / hitz / vñ so dapffer angiengen / daß
weniger als in zweyen stunden sie inen den weg nit allein auß d Stat
Paris / sondern auch auß den vorstetten allenthalben sich anderstwo
hin von dannen zuerfuegen gewiesen / Wie sich aber einer auß den
Schweyzerzern dagegē vnuz gemacht / vñ an seiner quartier einē in-
wohner der statt geschedigt / vñd verletz / seindt als baldt die andern
Burger zugefahren / vnd haben daselbst der Schweyzer zwelff oder
• funffzehen todts geschlagen / vnd beneben auch ir zweynzig oder funff
vnd zweynzig verwundet / die andern haben sie bezwungen die Wapf-
fen abzulegen / Auff der andern seitten aber / haben auch ir etlich der
Compagnie o der gesellschaft so zu des Königs verwarung vñd gar
dia angenommen sein worden / gleichsals die waffen ablegen / vñd
sich in die heuser begeben muessen / alda sie bezwungen seindt wordē /
mit iren Hauptleuten zubleiben eingeschlossen / Daher ich veruracht /
daß / als ich durch die Stadt gerittē ohn gefahr neumbündert gefangs-
ner Schweyzer vnd sonst vil soldaten des Königs gardie / welche ge-
fangen seindt worden / auß der verhaftung erledigt / vnd sie bis an
den Louure sicherlich führen hab lassē. Wie nun diser tag / ohn zweifel
mit sonderer protection schirm / vnd beschuzung Gottes / erleuchtet /
also furuber / Bin ich bis auff zwey vhr nach mittnacht / durch alle
strassen der Stat / herum geritten vnd das volck / mit bitten / schmais-
chen / ja teyls wol auch mit trinvorten / souerr gebracht / daß (Gott
lob) kein Morderey / kein Blutbatt / kein Rauberey / oder sonst keines
pfeñigs wert schadē geschehen / ja kein einicher tropfen blüt gesturzt
worden / mer / als wie hieoben gemelt / vñd angesehen / daß / das volck
durchaus über sie hart verbittert vnd vergifft war / dan es wol ges-
wist (sagten sie) daß schon albereit 30 galgen oder potentes färtig /
mit etlichen pinen oder Scauten / dartzu aufgericht / vnd hencferen /

B

die

Die Justitiam oder Execution gethon/auch jr hundert/ oder hundert
vnd zwenzig personen die sie schon mit namen gezelt/ vom Leben zum
todt gebracht sollen haben Ich wil euch aber lieber solches selbst zus
raten geben/als dauon weyter schreyben/ Ich kan euch nit bergē/wie
vyst mich solche vnaussprechliche gnade Gottes ergötzet vnd zusris
den gestelt hat. Erstlich mit dem/das ich so augenscheinlich gesehen
hab/mein Ehr vō solchem argwohn des blündern vnd todtschlagē/
damit man sich vnderstandē hat / so viel ehrlichen leuten weiß zunma
chen/erledigt bin worden/vñ also das furnemen aller meiner feindt/
ich so glücklich ab gewendet/vñ dieselbige alle stumb gemacht habe.
zum andern/das ich im werck/vnd mit der that bewiesen habe den
eyffer vnd das guet hertz so ich hab meinen König zudienen/dermassē
sein/das ich auch ebendie waffen die wider mich getragē/wider gebē/
man die gefangen wider erledigt / Fahnen vnd alles anders damit
sie gefast gemacht/alles wider geschickt/ in summa durchaus im we
nigsten nichts verlohren oder vbersehen/ mit dem sich sonst wol auch
die aller beständigsten hetten vergriffen oder vbersehen mögen.
Welches mich dann in sonderheit ergötzt hat/zumoraus wie ich meine
Freundt mit Leib/Ehr vnd Gut/ von einem dergleichen grausamen
vorstenden vnglück errete vñ erledigt/gesehen hab/so kan ich zwar/
menschlicher weiß dauon zureden/mich aller billigkeit nach nit gnugs
sam deshalb erfrewē/ wan allein der König ein wenig länger geblie
ben/vnd so baldt auß der Statt nit verrückt wāre / sonder angeses
hen hette/was getreue vnderthänigkeit ich demselben für mein pers
son erzeit/dessen mir dann meine feindt selbst zeugnuß geben/vnd
in dem Richter muessen seyn/das ich mich mit dem wenigsten im ges
ringsten nit vergriffen/ so würde ich volkommentliche vnd ganglich e
ersettigung bekommen haben. Aber meine feinde/vnangesehen/ d. s.
ihr Majestat mein Gemüt vnd intention gnugsam verstanden/ auch
mir Gott anderst denselben tag nichts eingeben hat / als allein sein
furcht vnd liebe/sambt einem gutten getrewen Eiffer vnd Willen
guts vnd woll zu thun/ So haben sie doch (nach dem sie gesehen/das
dieselbigen vndergelegen/vnd ihr fürsatz kein fortgang wolt gewin
nen) dem König gerathen/er solte sich auß der Statt Paris machen/
dann ich wolte ihne Arrestiern (da ich doch/wan ich hette wöllen/wel
ches mein meinung mit dem wenigsten durchaus nit gewesen ist) sol
ches thausent mahl het thun mögen/ mehr als vieronzwenzig stund
de zumor/ehe vnd der König verrückt/das wisse aber Gott / das ich
mir solches zuthun nie fürstehen hab lassen/oder getraumbt habe.
Weil aber vnser Widerfacher den König je souerz gebracht / das er
auß der Stat Paris gewichē/so hab ich auß fürsorg/ob sie vielleicht
denselben etwo noch weitter einem andern bösen Racht zumolgen
bringen/vnd zum zorn reitzen/oder anhezen würden/das Arsenal/die
Bastille/ vnd sonst andere vaste plätze in verwarnung genommen/
vnd als baldt die Thüren vnd Kisten seiner Kuchencamer versiegelt
lassen/dieselbigen ihr Majestat zu vberliuern/vnd zu vbergeben/ wan
sie darmit

ne darmit zu frieden/wie wir dan verhoffen/ ja/ solches durch bitt zu
Gott den Allmechtigen/ auch durch fürbit vñ intercession der päpst-
lichen Heylichkeit / vñd aller Christlichen Fürsten/ zu einer sondern/
vñd gar mit gemeinen prob/ der trewe / vñb welcher willen es ihme
gefallen hat/ vñder meine handt zugeben. Da aber meine vñd der Ca-
tholischen Kirchen Feinde / den König je so verzu bringen würden
fortfaren/also/das sie von ihrem bösen fürnehmen mit auffhören. So
verhoff ich/ eben durch solche mittel zu erhalten/zu gleich die Religi-
on/sambt derselben anhangenden Catholischen / sie auch zu erledigen
vñd der Veruolung vñd Persecution/ darein sie/die Confedes-
rierten vñd zusamen verbundnen vñd verschwor-
nen Ketzer zu bringen vorhas-
bens seindt.

Hieoben gesezte Send schreyben/seindt auß dem Origle
nal zu Paris selbst getrucktem Exemplar/
in Hochteutsch vbergesetzt worden/
den 6. Tag Junij/im
Jahr/ 1588.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Diebstahl des ...
...
...
...
...



Nm 302

ULB Halle 3
003 489 728



sb



Fran
sachen/
ma in de
Ausbl

Vnd
Eag

Bey

7
ruff
das Br
stig Alar
t vnn dem
ern/auch

ach vier
erzog

uff der

